

Ope(r)n-Haus Stuttgart

Neues Interimsgebäude für die Stuttgarter Oper bei den Wagenhallen

HFT Stuttgart | Architektur SS 2020 | Masterarbeit | Anselmann Johannes

Mit dem Entwurf der Interimsoper am Standort Wagenhallen in Stuttgart Nord entsteht ein Gebäude, welches den **Charakter des Ortes aufnimmt** und an die bestehende „Containercity“ anknüpft. Das **multifunktionale Haus** positioniert sich am südlichen Ende der Wagenhallen und fasst den Platz zwischen dem direkt angrenzenden Schulzentrum und dem Haupteingang des Kulturzentrums Wagenhallen. Das Kulturschutzgebiet „**Container City**“ kann trotz des Interimsbau **erhalten bleiben** und für die Künstler/-Innen der Wagenhallen besteht weiterhin die Möglichkeit ihre „Atelier-Container“ der Öffentlichkeit im Freien zu präsentieren.

Das Interimsgebäude dient der Aufrechterhaltung des Opernbetriebes während der Sanierung des Littmann Baus. Die Verwendung **vorgefertigter Betonfertigteile** als Primärtragstruktur ermöglicht es das Gebäude inner- halb **weniger Monate zu errichten**. Aufbauend auf einem Grundraster von 2,50m ist auch der Innenausbau aus vor- gefertigten Elementen, die **überwiegend aus Holz** bestehen, vorgesehen. Die Fassade setzt sich hauptsächlich aus gebrauchten/wiederverwerteten Fassadenelementen zusammen und wird durch ein **einfach rückzubauendes Stahlgerüst ergänzt**. Der Hauptzugang für die Zuschauer erfolgt über die Ebene 0. Dieser orientiert sich in Richtung Hedwig-Dohm-Straße und ist für die Besucher bereits von der Haltestelle Pragfriedhof wahrnehmbar. Auch die Ebene -1 ermöglicht dem Operngänger einen direkten Zugang in das Gebäude. Der Opernzuschauer gelangt dann über die Ebene 0 ebenerdig in den Saal. Das **Foyer umschließt den Opernsaal** und entwickelt sich entlang des Wagenhallen Vorplatzes und dem nördlichen Containerdorf. Ein weiterer Saalzugang befindet sich auf der Ebene +1. Die Ränge sind von der Ebene +2 zugänglich. Zwei **großzügige Lufträume im Foyer verbinden alle zentralen Funktionen** miteinander: von der Toilettenanlage in Ebene -1 über die Garderoben und Erfrischungspunkten in den oberen Ebenen bis zu den Pausenbereichen des umliegenden Gerüsts. Der Personal- und Künstlereingang befindet sich auf der Ebene -1 im nördlichen Teil des Gebäudes, in Richtung Containercity/Platanenhain. Künstler und Personal haben ihre Räumlichkeiten im nordöstlichen Bereich der Oper gebündelt. Die Künstlerlounge befindet sich auf der Ebene +3 und hat direkten Zugang zum angrenzenden Musikerdach und der Kantine. Die Anlieferung erfolgt über die im Nordosten gelegene Anlieferungshalle.

Das Interimsgebäude präsentiert sich als **offenes Haus und wird maßgeblich geprägt von einem Raum-Stahlgerüst**, welches sich um den öffentlichen Teil des Gebäudes legt. Dies dient sowohl dem Zuschauer als **Pausen- und Wandelfläche**, als auch der öffentlichen Nutzung. Das **Gerüst bietet Flächen zum Aufhalten, Abhängen, Musizieren, Ausstellen, Begegnen, Darstellen und vieles mehr**. Gleichzeitig stellt es den Weg zur Dachterrasse sowie zum hochgelegten OpenAir-Kino dar und kann auch als Fluchtweg genutzt werden.

Stuttgarter Musikkultur trifft unmittelbar auf Kunstszenen Interim?, oder doch ein dauerhafter Raum? Offen – begeh und nutzbar, unabhängig von Aufführungen im Haus. Dachflächen aktivieren und der Öffentlichkeit zugänglich machen!

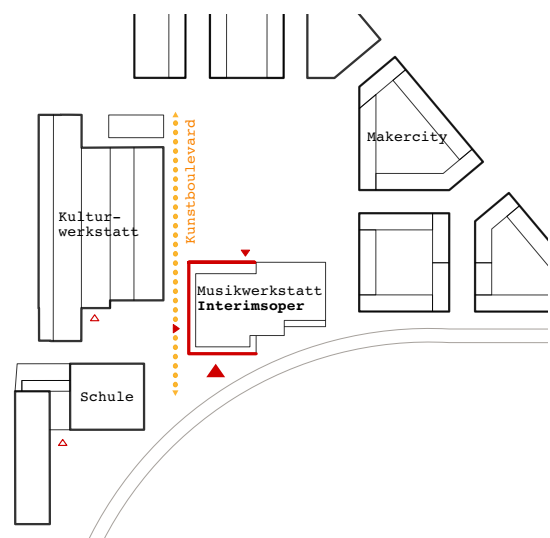
Ope(r)n-Haus Stuttgart

Neues Interimsgebäude für die Stuttgarter Oper bei den Wagenhallen

Mit dem Entwurf der Interimsoper am Standort Wagenhallen in Stuttgart Nord entsteht ein Gebäude, welches den **Charakter des Ortes aufnimmt** und an die bestehende „Containercity“ anknüpft. Das **multifunktionale Haus** positioniert sich am südlichen Ende der Wagenhallen und fasst den Platz zwischen dem direkt angrenzenden Schulzentrum und dem Haupteingang des Kulturzentrums Wagenhallen. Das Kulturschutzgebiet „**Container City**“ kann trotz des Interimsbau **erhalten bleiben** und für die Künstler/-Innen der Wagenhallen besteht weiterhin die Möglichkeit ihre „Atelier-Container“ der Öffentlichkeit im Freien zu präsentieren.



Außenperspektive



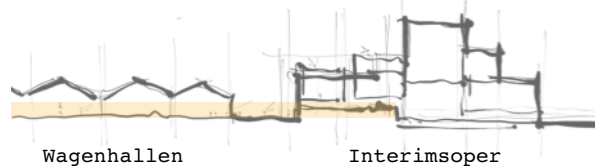
Adressbildung

Interimsoper orientiert sich zu Kunstboulevard und vervollständigt die Makercity



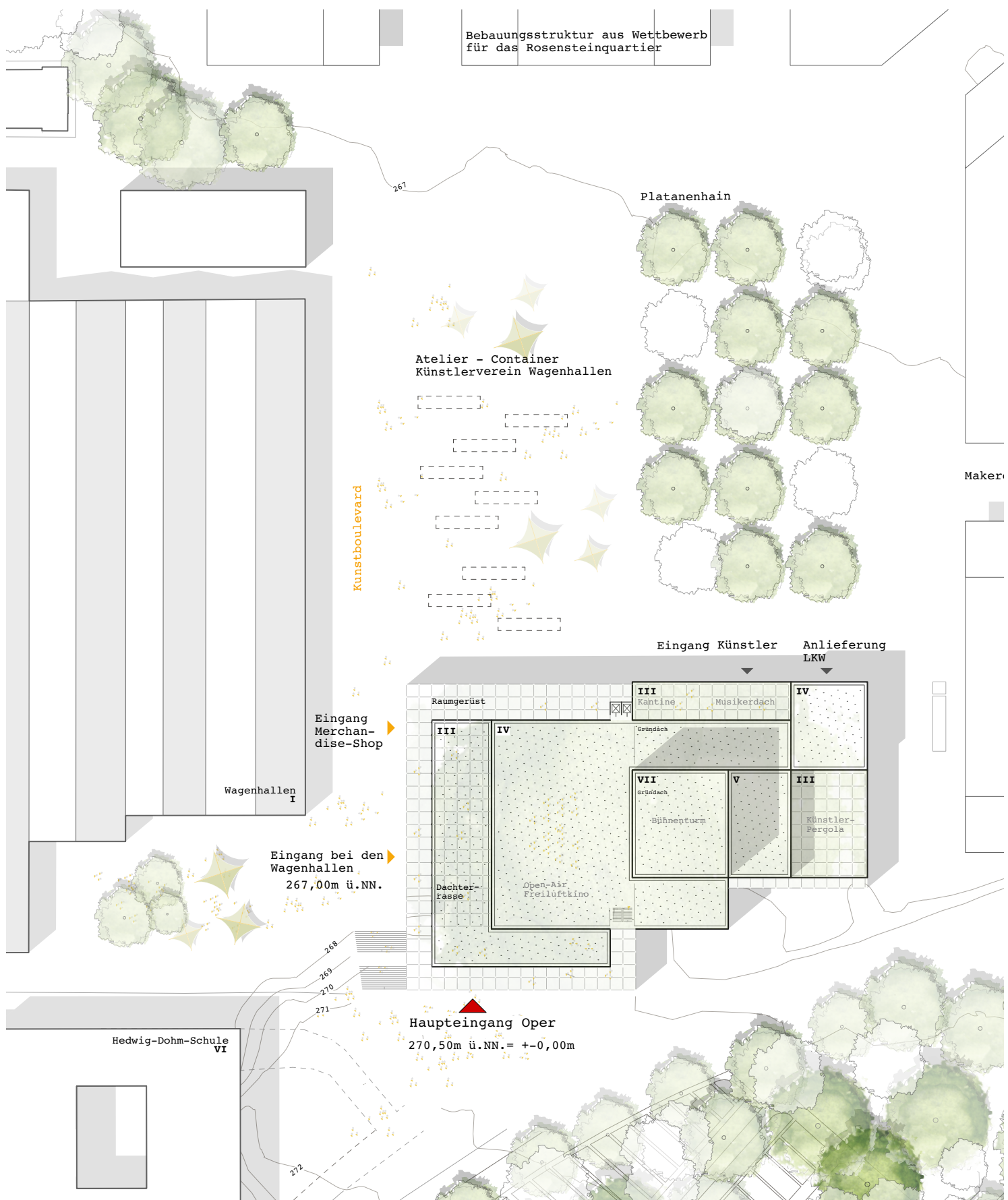
städtetbauliches Potential

Vorplatz vor Wagenhallen fassen, Containercity erhalten und durch Platanenhain ergänzen



Proportion und Gebäudemasse

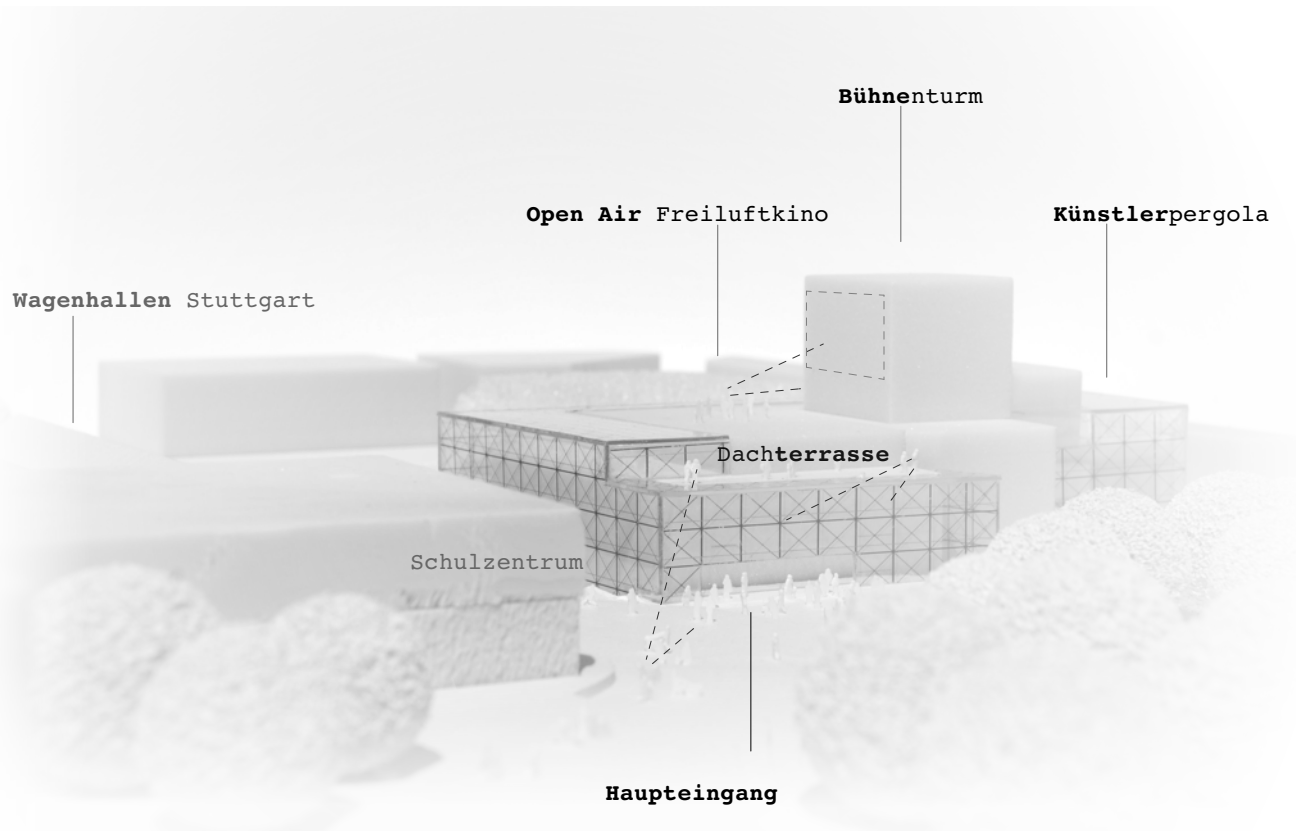
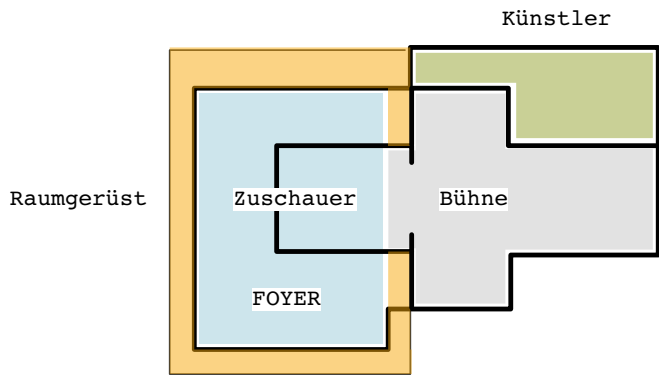
Gliederung und bündeln der Gebäudemasse gegenüber den niedrigen Wagenhallen



Lageplan

Ope(r)n-Haus Stuttgart

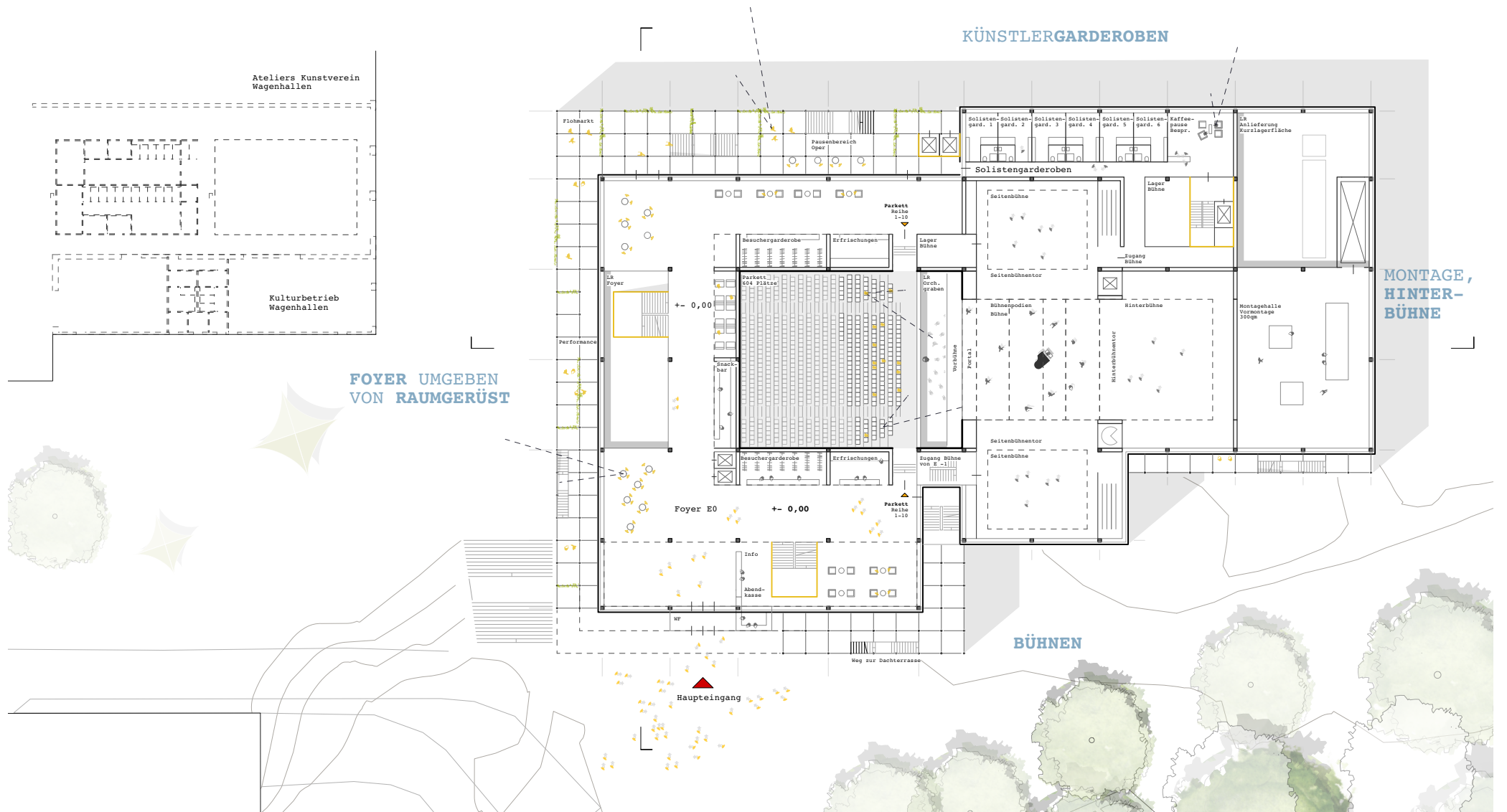
Neues Interimsgebäude für die Stuttgarter Oper bei den Wagenhallen



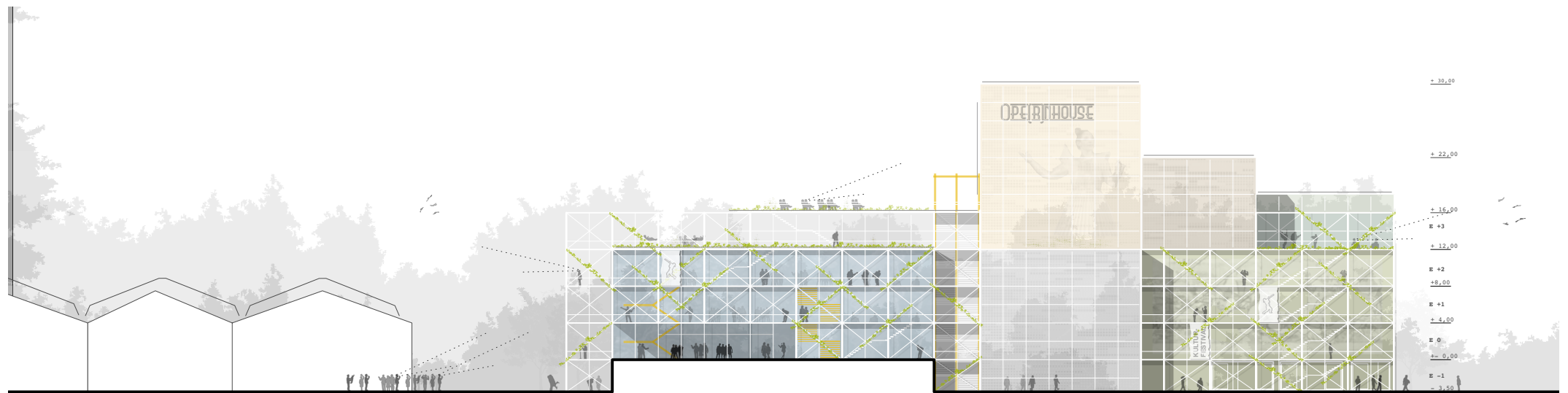
Nutzungsverteilung

Raumgerüst umgibt Foyer und Zuschauerbereich, Multifunktionaler Raum für Opernbesucher, ermöglicht Zugang zu vielfach bespielbarer Dachfläche

Modell



Grundriss Ebene 0



Wagenhallen

Kunst-
boulevard

Haupteingang

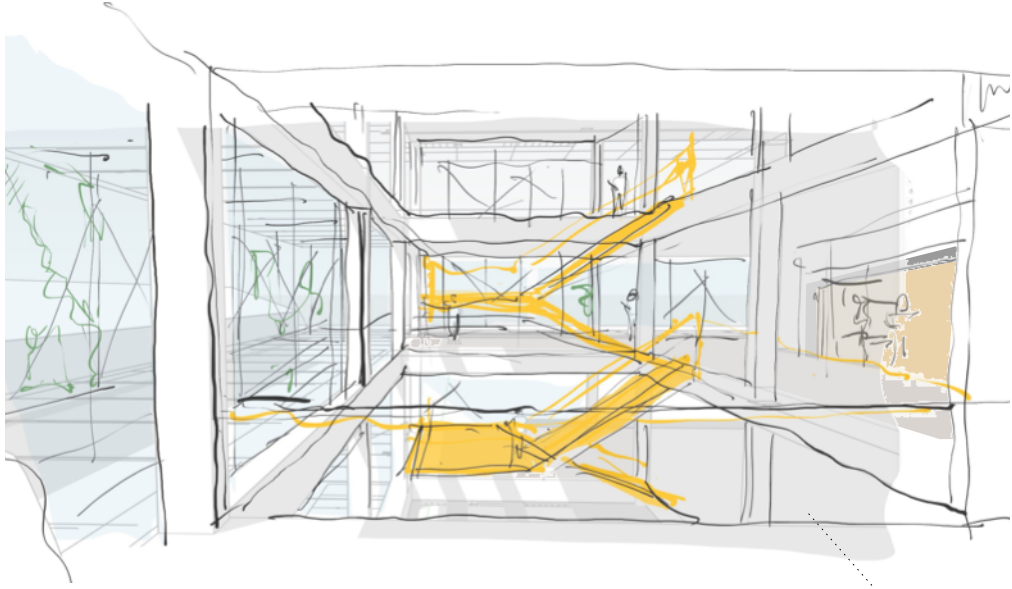
Bühnenturm

Graffitiwand

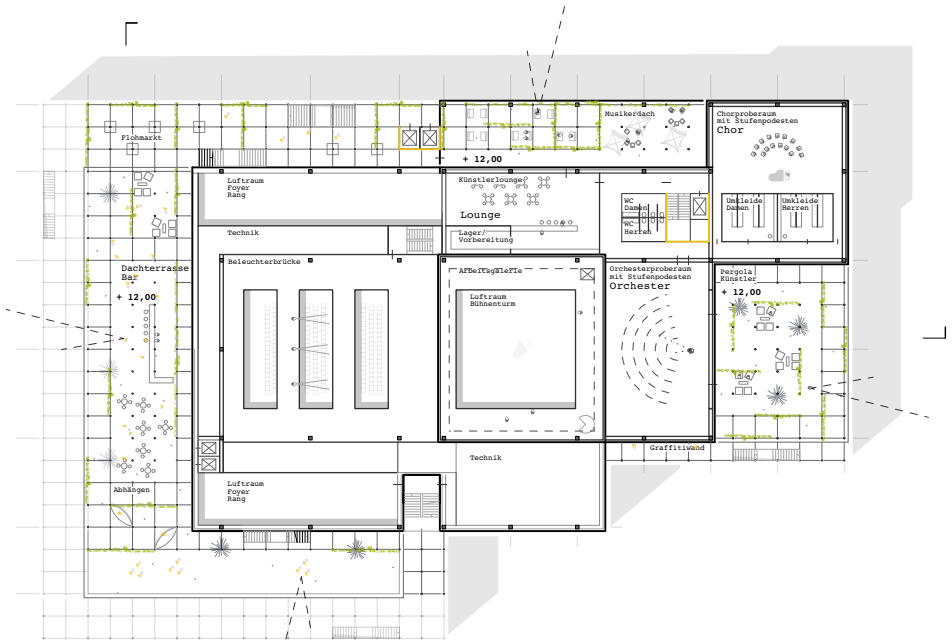
Ansicht Süd

Ope(r)n-Haus Stuttgart

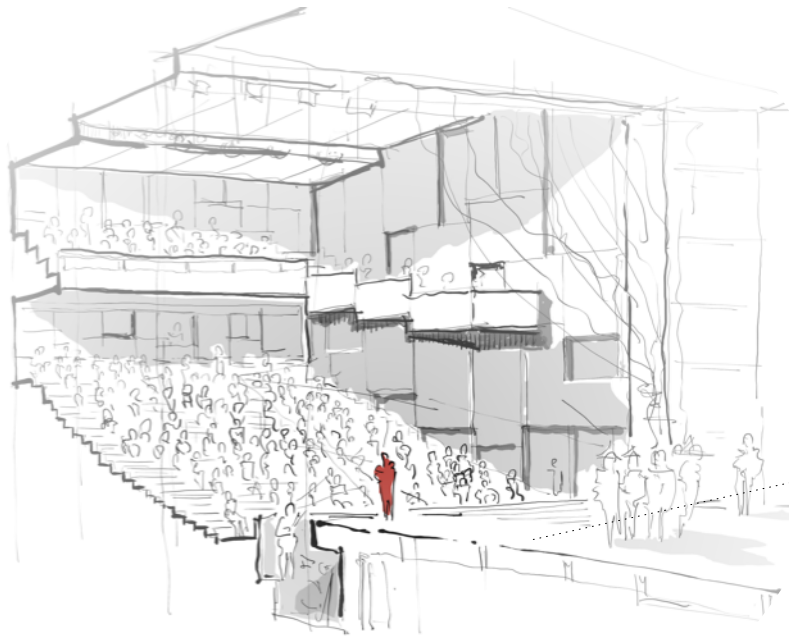
Neues Interimsgebäude für die Stuttgarter Oper bei den Wagenhallen



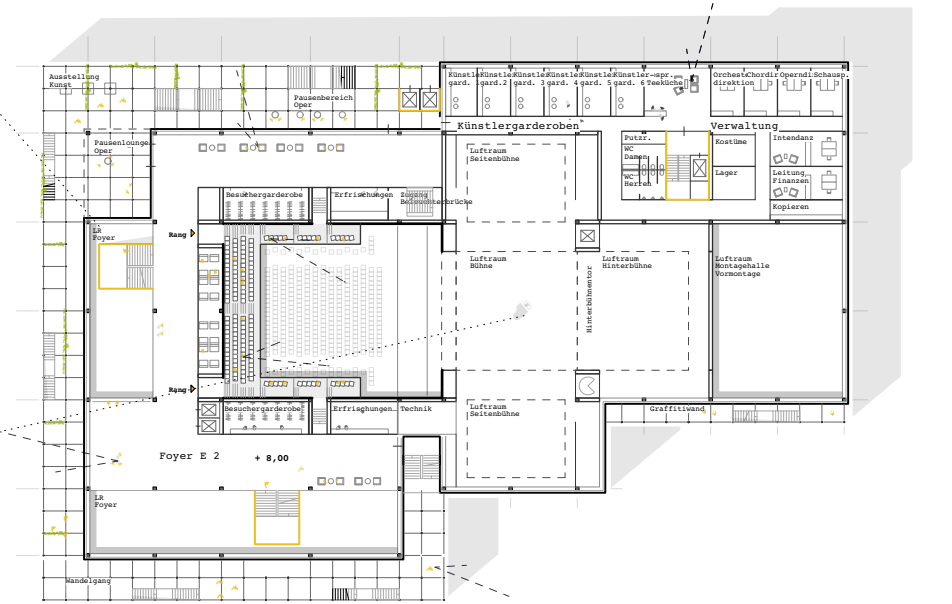
Blick in das Foyer



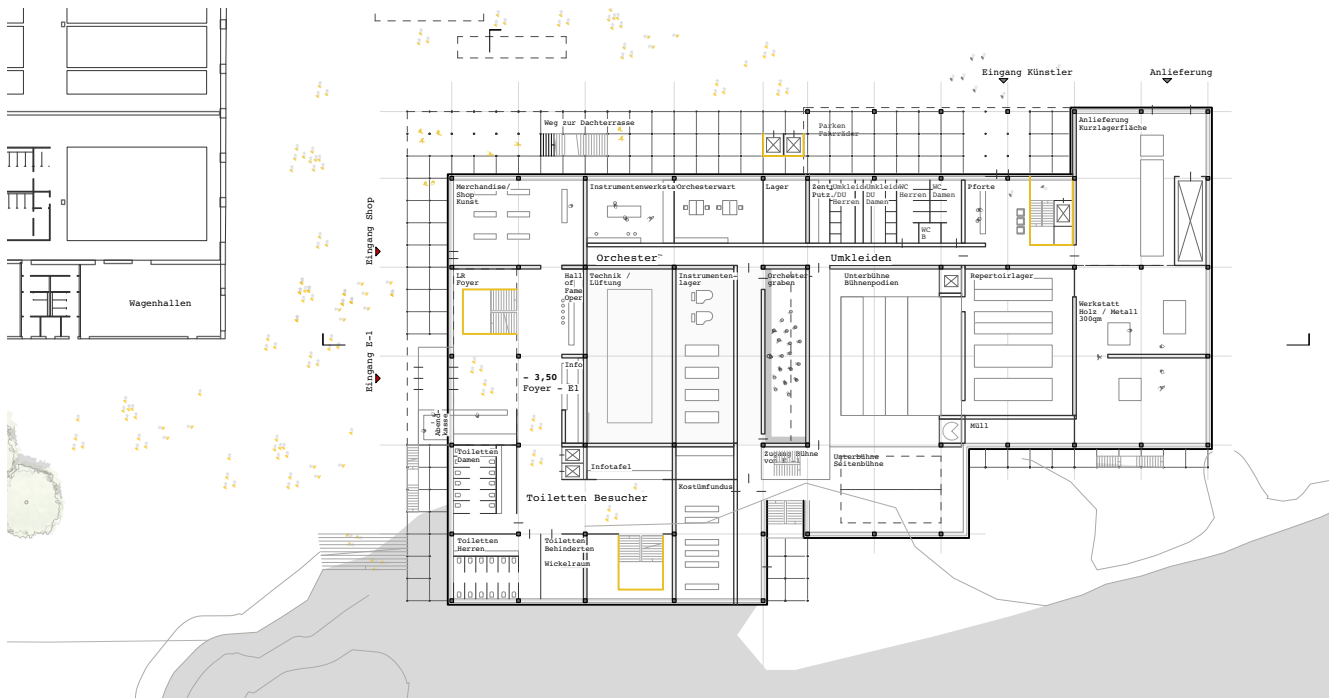
Ebene +3



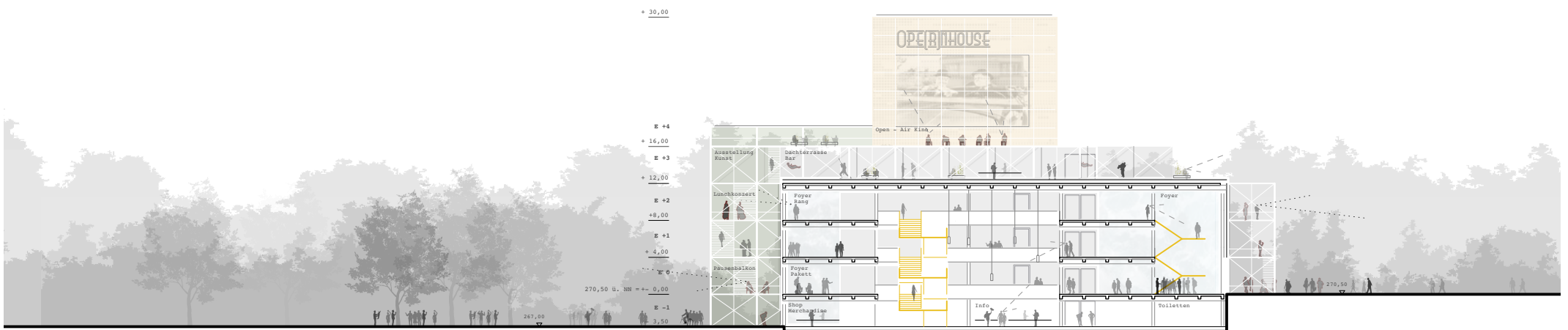
Blick in den Saal



Ebene +2



Ebene -1



Container - City / Platanenhain

Eingang/Foyer E-1

Haupteingang /Foyer E0

Ope(r)n-Haus Stuttgart

Neues Interimsgebäude für die Stuttgarter Oper bei den Wagenhallen

Gründach
Verbesserung des Stadtklimas

Dachterrasse / Bar
mit separatem Zugang

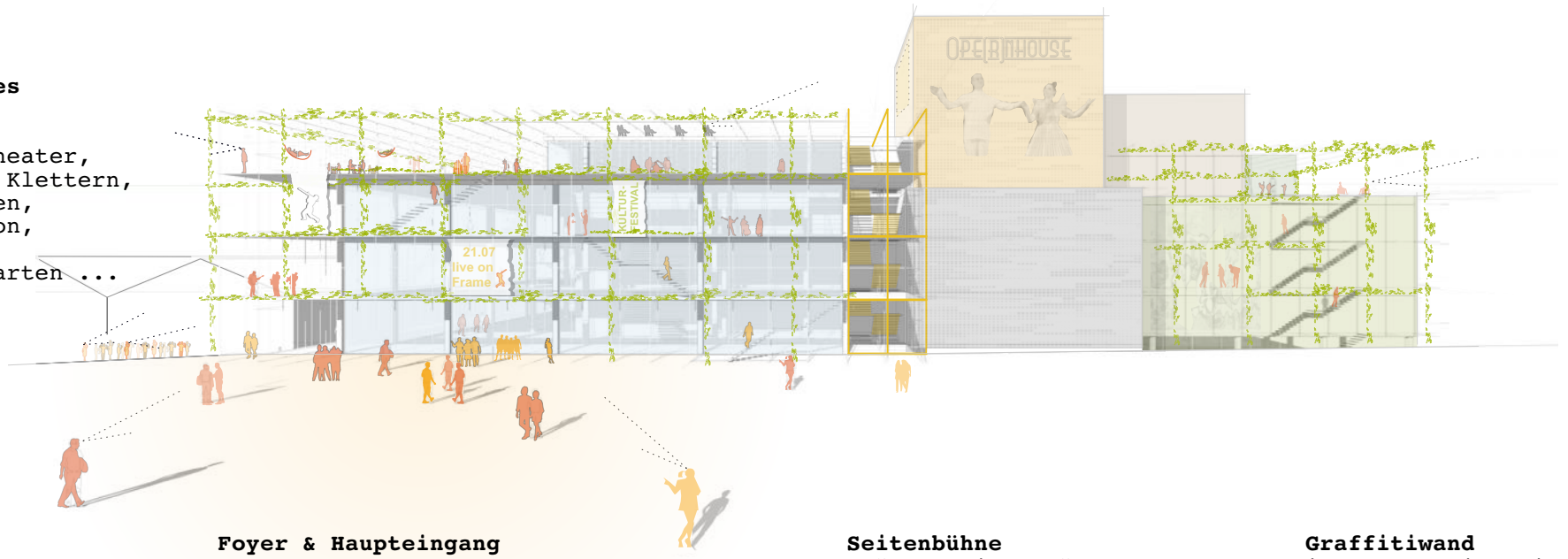
"Open Air" Kino
für Kultur-
veranstaltungen

Bühnenturm
mediale Werbe &
Präsentationsfläche

Künstlerdach
Eigener Künstlerbereich
mit Außenzugang
für separate Konzerte nutzbar

Multifunktionales Raumgerüst

für Konzerte, Theater,
Public Viewing, Klettern,
Flohmarkt, Tanzen,
Lichtinstallation,
Ausstellung
Sitzschaukel, Garten ...



Foyer & Haupteingang

Seitenbühne
Präsentationsfläche

Graffitiwand
in Kooperation mit den
Künstlern der Wagenhallen

Stuttgarter Musikkultur trifft unmittelbar auf Kunstszene

Interim? oder doch ein
beständiges Haus - offen - begeh-
und nutzbar unabhängig von
Aufführungen im Haus

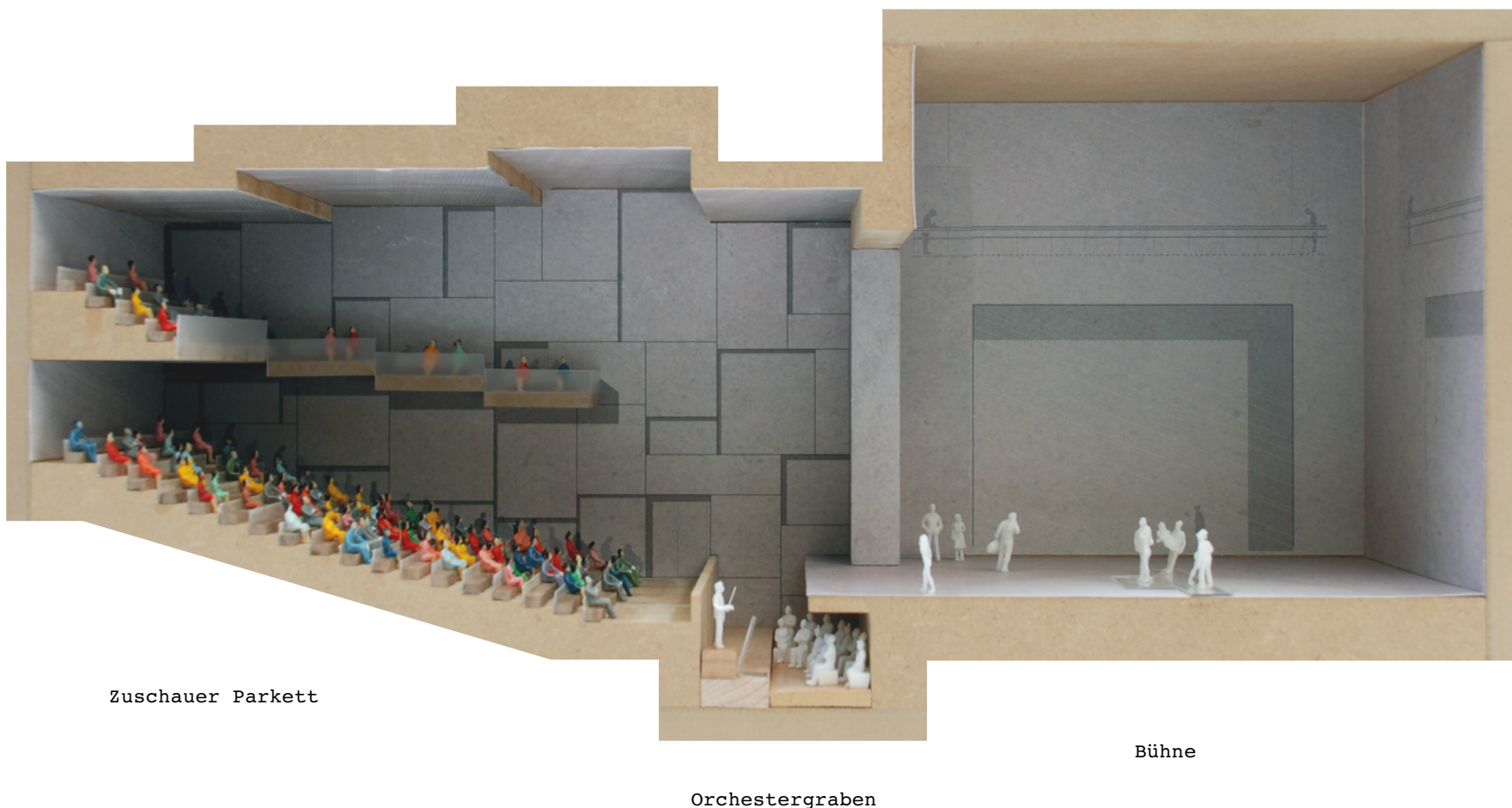
Dachflächen aktivieren und der Öffentlichkeit zugänglich machen

Multifunktionales Raumgerüst als
Ergänzung der Atmosphäre im
Außenraum:

dient sowohl als Pausen- und
Wandelfläche, als auch als
Aufenthaltsbereich
und Erschließungselement - eine
Erweiterung des angrenzenden
Kunstboulevards

Das Interimsgebäude dient der
Aufrechterhaltung des
Opernbetriebes während der
Sanierung des Littmann Baus. Die
Verwendung **vorgefertigter
Betonfertigteile** als
Primärtragstruktur ermöglicht
es das Gebäude innerhalb weniger
Monate zu errichten. Aufbauend
auf einem Grundraster von 2,50m
ist auch der Innenausbau aus vor-
gefertigten Elementen, die
überwiegend aus Holz bestehen,
vorgesehen. Die Fassade setzt
sich hauptsächlich aus
gebrauchten/wiederverwerteten
Fassadenelementen zusammen und
wird durch ein **einfach
rückzubauenes Stahlgerüst**
ergänzt

Das Interimsgebäude präsentiert
sich als **offenes Haus** und wird
**maßgeblich geprägt von einem
Raum-Stahlgerüst** welches sich um
den öffentlichen Teil des
Gebäudes legt. Dies dient sowohl
dem Zuschauer als **Pausen- und
Wandelfläche**, als auch der
öffentlichen Nutzung. Das **Gerüst**
**bietet Flächen zum Aufhalten,
Abhängen, Musizieren,
Ausstellen, Begegnen, Darstellen
und vieles mehr**. Gleichzeitig stellt
es den Weg zur Dachterrasse sowie
zum hochgelegten OpenAir-Kino dar
und kann auch als Fluchtweg
genutzt werden.



Zuschauer Parkett

Bühne

Orchestergraben

Detailschnitt Saal